

Rund um die Bratkartoffel
für 10 Pers. mit Majles, Roastbeef,
ger. Putenbrust & Remoulade € 129,-

Holsteiner Grünkohl
für 10 Pers. mit Kasseler, Schweinebacke,
Kochwurst & Röstkartoffeln € 133,-

Ger. Putenbrust f. 10 Pers.
mit Rotkohl & Kartoffeln € 142,-

Giffey Partyservice
Rahlstedter Bahnhofstr. 58 • 22149 HH
Telefon: 040 / 677 40 81 • www.giffey.de

**KLEINGÄRTEN?
SIELMANN!**

**AM 23.02: PLATZ 43
SPD-LANDESLISTE**

WWW.DIRKSIELMANN.DE

**HIER KÖNNTE
IHRE ANZEIGE STEHEN.**

Betörendes Norwegen

Fotoshow und Livemusik von Kelpie

HAMBURG Eine Stimme, so klar wie norwegisches Fjordwasser – die Flöte wie der Hauch eines Nebels über der weiten Fjell-Landschaft, dazu zwei ideal harmonisierende virtuose Gitarren. „So betörend wie der schottische Wassertröll „Kelpie“, der dem Duo seinen Namen schenkt, so betörend ist die Musik der Norwegerin Kerstin Blodig und des Schotten Ian Melrose. Mit filigranem, handgemachten Folk zogen sie die 350 Zuschauer in ihren Bann“, schrieb die „Neue Westfälische“.

Am 26. Januar um 17 Uhr in der Laeiszhalle präsentiert zur Livemusik von Kelpie der Fotograf und Buchautor Kai-Uwe Küchler seine eindrucksvollsten Aufnahmen aus der faszinierenden Welt Norwegens, die über einen Zeitraum von zehn Jahren entstanden. (wb)

**☛ Sonntag 26. Januar
17 Uhr, Laeiszhalle
Johannes-Brahms-Platz
Eintritt: 19 Euro zzgl. Gebühr
Vorverkauf: Laeiszhalle und
an allen bekannten VVK
www.weitblicke-rostock.de**

Überlebt! Und nun?

NS-Verfolgte nach ihrer Befreiung

HAMBURG Die Sonderausstellung „Überlebt! Und nun?“ im Hamburger Rathaus findet vom 16. Januar bis 9. Februar anlässlich des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus statt. Es ist eine Ausstellung der Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen mit Unterstützung der Hamburgischen Bürgerschaft. Das Ende des Zweiten Weltkriegs brachte den Verfolgten des Nationalsozialismus die lang ersehnte Befreiung. Vor 75 Jahren atmeten in Hamburg Frauen und Männer aus ganz Europa in Zwangsarbeiterlagern und anderen Haftstätten auf. Tausende Häftlinge des KZ Neuengamme waren kurz vor der Ankunft der britischen Truppen aus der Stadt gebracht worden. Sie erlebten ihre Befreiung an vielen verschiedenen Orten. Wie

erging es ihnen in den Wochen und Monaten danach? Viele hatten den nationalsozialistischen Terror nur um Haaresbreite überlebt, waren ausgezehrt, schwer krank und besaßen nur noch, was sie auf dem Leib trugen. Manche, die vor dem Nichts standen, versuchten einen Neuanfang und wanderten aus. Die Rückkehr in ein „normales“ Leben war für viele Überlebende ein schwieriger Prozess. Auch für verfolgte Hamburgerinnen und Hamburger bedeutete die Befreiung nicht zwangsläufig ein Ende der Not. (wb)

**☛ Mo–Fr 7–19 Uhr Sa/So
10–17 Uhr, zweistündige
Begleitungen für Schulklassen
(ab Klasse 9) Eintritt: 35
Euro pro Klasse, T 428 13 10
info@museumsdienst-hamburg.de, www.KZ-Gedenk-
staette-Neuengamme.de**

Befreite Häftlinge des KZ-Außenlagers Wilhelmshaven-Alder Weg in Malmö vor der „MS Homburg“, 11. Mai 1945

Quelle: Ernst Henriksson, Sydsvenskan, Bilder i Syd, Malmö, 01839281



IHR GROSSER HAMBURGER RAUMGESTALTER

TEBOLO
AM VOLKSPARK

Schnackenburgallee 119
22525 Hamburg
Telefon 040 / 54 00 98 - 0
www.tebolo.de



Helmut Steckel in seinem Arbeitszimmer vor einem tibetischen Thangka (buddhistisches Rollbild)

Foto: Dagmar Gehm

Kämpfer für Menschenrechte

Helmut Steckel ist **HOFFNUNGSTRÄGER** des Dalai Lama

HAMBURG Einmal, so erinnert sich Helmut Steckel (80) schmunzelnd, habe ihn der Dalai Lama kräftig auf den Rücken gehauen, nach dem Motto: „Dich alten Freund kenne ich doch!“

DAGMAR GEHM

1992 fand die vertraute Begegnung statt, anlässlich der Salzburger Festspiele. Da hatte der ehemalige 1. Vorsitzende der Tibet Initiative Deutschland e.V. und heutige Sprecher der TID Regionalgruppe Hamburg (www.tibet-hamburg.de) das weltliche und geistige Oberhaupt der Tibeter bereits mehrere Male getroffen und mit ihm über die schwierige Lage in dem vergessenen Land diskutiert. Ein paarmal hat der Dalai Lama dem Hamburger Interessenvertreter bereits den weißen Zeremonienchal Khata als Auszeichnung für dessen Engagement umgehängt.

„Wenn man sich für Menschenrechte einsetzt, stößt man unweigerlich auf Tibet“, sagt der Herausgeber des Autoren-Sammelbands „Tibet –

eine Kolonie Chinas. Ein buddhistisches Land sucht die Befreiung“. Doch obwohl in seinem Arbeitszimmer in Eppendorf mehrere Regale mit Büchern und Bildbänden über Tibet gefüllt sind, war der Mann, der sich seit vielen Jahrzehnten so leidenschaftlich für Menschenrechte und Umweltthemen im Himalaya-Staat einsetzt, noch nie in Tibet.

„Es gab hier so viel zu tun“, erklärt der pensionierte Oberstudienrat, „dass ich die Zeit dafür nicht gefun-

den habe. Und jetzt ist es aus Altersgründen zu spät.“ Dafür reiste er als Mitglied von Amnesty International mehrmals nach China.

Bereits auf der internationalen Tibet-Konferenz 1989 hatte er mit den Grünen-Politikern Petra Kelly und Gert Bastian Gespräche geführt, und mit mehreren Aktivitäten macht die Regionalgruppe Hamburg bis heute immer wieder auf die Probleme in Tibet aufmerksam. Die Fotoausstellung „Tibet – Zerstörung einer Hochkultur“

wurde 1991 im Hamburg-Haus vom 14. Dalai Lama und von Friedensforscher Prof. Dr. Carl-Friedrich von Weizsäcker (1912 – 2007) eröffnet. Die letzte Ausstellung „Tibet – Nomaden in Not“ lief 2014/15 im Museum für Völkerkunde – heute Markt Hamburg. Nahezu 2000 zahlende Mitglieder zählt die Tibet Initiative Deutschland e.V., die aus 28 Regionalgruppen und 22 Kontaktstellen besteht, darunter die Regionalgruppe Hamburg als Mitglied der „Kunstklinik“ – ehemals „Kulturhaus Eppendorf“ – und der „W3 – Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V.“.

„Im Dezember haben wir vor dem chinesischen Generalkonsulat wieder eine Mahnwache gegen die Gletscherschmelze in Tibet abgehalten“, berichtet der Aktivist Helmut Steckel. Für 2020 hofft Steckel auf entsprechende Filmvorführungen und Veranstaltungen im Abaton-Kino: „Obwohl ich bisher noch kein Licht am Horizont für die Tibeter sehe, gebe ich den Kampf für Menschenrechte nicht auf.“



Helmut Steckel (l.), der 14. Dalai Lama und Prof. Dr. Carl-Friedrich von Weizsäcker 1991 im Hamburg-Haus

Foto privat

**4x4 KINOTICKETS
ZUR KINOPREMIERE ZU GEWINNEN!**

Die Heinzels Rückkehr der Heinzelmännchen

Die Heinzelmännchen sind wieder da – in einem hinreißenden und sahneseuen Kinoabenteuer für die ganze Familie! Viele Jahre gut versteckt unter der Erde, tauchen die fleißigen Heinzels im Januar 2020 wieder an der Bildfläche auf, um mit ihrem Einfallsreichtum, handwerklichem Talent, Witz und viel Zinfe-



WER GIBT MIR EIN ZUHAUSE?



Die Mischlings-Oma **Roxy** (13) ist freundlich, verspielt und verschmust, dabei immer sehr ruhig.



Felix, ist ein nachtaktiver Chinchilla-Mann, der Freizeite in einem